

مدیریت اسناد اعلیٰ و کتابخانه

109

جیالوجی

نویسنده راپور : ایچ جیت رات

موضوع راپور : جیالوجی (وہ صرف

لسان راپور : ایان

تاریخ راپور : 1961

تعداد ورقہ

6 صفحہ

اصل

1 صفحہ

کاپی

1 صفحہ

ترجمہ

3 صفحہ

نقشہ

1 صفحہ

فوتو

جملہ شد
کامیابی 1961

0131

181

777 P

Challenge

LETTER FILE

File No.	Name	Address	Date
From	To	Reference	
			19

Bericht über die Ergebnisse einer Befahrung

des Kohlenrevieres von Darra-i-Suf

im Oktober 1961

Berichterstatter : H. Siebdrat

Auf Wunsch des Minenministeriums (Besprechung vom 14.9.61) sollten einige Geologen der Deutschen Geologischen Mission im Oktober, zur weiteren geologischen Bearbeitung der Kohlevorkommen und zur Beratung bei der bergbaulichen Erschließung, zum Kohlenrevier von Darra-i-Suf reisen. Diese Befahrung wurde in der Zeit vom 14.10.-24.10.61 durch den Leiter der DGMA, und Herrn Dr. Ing. H. Siebdrat durchgeführt. Die Bearbeitung der in der Besprechung vom 14.9.61 fixierten Probleme erbrachte folgende Ergebnisse :

1. Die Untersuchung der beiden Kohlenflöze durch in regelmäßigen Abständen angesetzte Schurfgräben wurde begonnen. Es wurde eine Gruppe von 20 Arbeitern für die Schurfarbeit abgestellt und für die ordnungsgemäße Herstellung von Schurfgräben angelernt. Diese Schurfgräben sollen bei etwa 2 m Breite das entsprechende Kohlenflöz ca. 0,5 - 1,0 m tief vom Hangenden bis zum Liegenden freilegen. Es wurden insgesamt 10 Schurfgräben im Oberflöz Block I angesetzt und zum Teil als Lehr-Beispiele fertiggestellt. Hierbei zeigte sich schon die Notwendigkeit dieses Schurfprogrammes. Aus relativ wenigen Schurfaufschlüssen war die Mächtigkeit des Oberflözes bisher zwischen etwa 4 und 5 m ermittelt worden. Die jetzt fertiggestellten Schurfgräben zeigten jedoch Mächtigkeiten dieses Flözes bis zu 8 Metern. Nach Fertigstellung der 10 angesetzten Schurfgräben im Block I soll die Erschürfung beider Flöze über Block II und III sofort in gleicher Weise durchgeführt werden. Es sollen dort insgesamt etwa 40 Schurfgräben in beiden Flözen bei einem Schurfabstand von 100 m durchgeführt werden. Als Leistung wurde ermittelt, daß 4 Mann 2 Arbeitstage pro Schurfgraben benötigen, sodaß die geplanten Schurfarbeiten etwa Mitte November fertig gestellt sein dürften, was der Absprache gemäß telegraphisch mitgeteilt werden wird. Die makropetrographische Aufnahme soll dann sofort durch die DGMA durchgeführt werden.

2. Der Ansatzpunkt für den Gesteinsquerschlag 1 (Rock-Tunnel) wurde gemeinsam mit den Herren Ing. R. Davis und Ing. Ahmadullah Khan ausgewählt. Die Außenarbeiten zur Säuberung und Planierung des dort reichlich vorhandenen Lagerplatzes, sowie die Anlegung einer kurzen Straße (50 - 100 m) bis zum Stollenmundloch soll in Angriff genommen werden. Ebenfalls wurde die Lage der geplanten 2 Schrägabhauen (slope) oberhalb des Gesteinsquerschlages besprochen. Der Verlauf eines jeepfähigen Weges am Ausbiß des Unterflözes entlang, ausgehend von den Tagesanlagen bei Block I über Block II und III, wurde durch eine gemeinsame Begehung mit den Herren Davis und Ahmadullah festgelegt.
3. Der Ansatzpunkt für die Richtstrecken (Drift) in beiden Flözen für den Aufschluß des Blockes I wurde angegeben und diskutiert. Es wurde besonders auf die zwingende Notwendigkeit der sofortigen Inangriffnahme der Richtstrecke im Unterflöz noch vor Einbruch der kalten Witterung (vgl. Absatz 4) hingewiesen. Für die Richtstrecke im Oberflöz ergab sich ein neuer Gesichtspunkt. Sollte diese Richtstrecke nicht wie ursprünglich geplant 20 m senkrecht über der Richtstrecke des Unterflözes angesetzt werden, sondern durch einen Gesteinsquerschlag von etwa 40 m das Flöz unterfahren werden (in ähnlicher Weise wie bei Gesteinsquerschlag 1), um die Richtstrecke dann vom Querschlag aus aufzufahren, könnten hierdurch etwa 30 m flache Kohlenfront zusätzlich vorgerichtet werden. Damit würden sich die für das Oberflöz in Block I gewinnbaren Kohlevorräte um etwa 60 % (ca. 40.000 to) erhöhen. Die Auffahrung der Richtstrecke im Oberflöz wurde daher vorläufig, bis zur Entscheidung dieser Frage im Frühjahr 1962, zurückgestellt.
Die Ansatzpunkte für Schürfe, Richtstrecken und Gesteinsquerschläge sind in eine Kopie der Karten von Darra-i-Suf im Maßstab 1 : 2.000 eingetragen und Herrn Ing. Ahmadullah übergeben worden. (Vgl. Anl. 1a,b). Es soll von Seiten der DGMA versucht werden, die Originalkarten des Indian Coal Survey photographisch auf den Maßstab 1 : 1.000 vergrößern und zu vervielfältigen, um damit der Notwendigkeit von topographischen Unterlagen im Kohlenrevier Darra-i-Suf Rechnung zu tragen.
4. Die Begehung der bisher fertiggestellten Untersuchungs- und

Vorrichtungsarbeiten im Unterflöz Block I ergab folgendes Bild:

Von insgesamt 10 Schrägabhauen in der Kohle stehen 6 derselben seit dem Herbst 1960 praktisch unverändert mit flachen Längen von max. 15 m. Die Schrägabhauen 3-5 enden mit flachen Längen von 28-34 m im Grundwasser. Ein weiterer Vortrieb der Abhauen ist wegen des Grundwassers nicht möglich. Dieses Problem wird erst durch die jetzt aufzufahrende Richtstrecke gelöst. Das Schrägabhauen Nr. 2 hat eine flache Länge von etwa 27 m erreicht. Die Abhauen Nr. 2-5 sind also in der Zeit vom Herbst 1960 bis Oktober 1961 etwas (vgl. Anlage 2) verlängert worden. Im wesentlichen sind jedoch eine große Anzahl von Verbindungsstrecken zwischen den Abhauen 2-5 aufgefahren worden, aus denen die Hauptmenge der in diesem Zeitraum geförderten Kohlen stammt. Durch diese große Zahl von Verbindungsstrecken auf kleinem Raum sind dort (vgl. Anl. 2) stellenweise über 40 % der Kohle schon abgebaut worden. Eine Fortsetzung dieser Arbeiten kann leicht zu Gebirgsbewegungen und damit zu größten Schwierigkeiten bei der weiteren Erschließung des Blockes I führen.

Wir haben daher gebeten, alle Arbeiten zwischen den Abhauen 2-5 sofort einzustellen. Nur je eine tiefe Strecke von dem Abhauen 2 nach Osten und dem Abhauen 5 nach Westen könnten ggf. weiter vorgetrieben werden. Gegen eine Auffahrung der Abhauen 1 und 6-10 bis zur flachen Teufe von etwa 30 m ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Ratsamer erscheint jedoch die sofortige Auffahrung der Richtstrecke im Unterflöz, von der aus die gleichen Grubenhaus als Aufhauen angesetzt werden können. Hierdurch können sowohl die Grubenwässer gelöst, als auch die Förderleistung entscheidend gesteigert werden.

Es wurde daher abgesprochen, daß die Arbeiten im Unterflöz, mit Ausnahme der zwei vorgehend genannten Strecken und der mit Vorrang zu treibenden Richtstrecke, zu stoppen seien. Zum Einsatz der freiwerdenden Bergleute und zur Aufrechterhaltung der Kohlenförderung sollen einige Schrägabhauen, in gleicher Weise wie bisher im Unterflöz, nun auch im Oberflöz angesetzt werden. Diese Arbeiten müssen vor Einbruch der kalten Witterung soweit in den Berg vorgetrieben sein, daß sie ohne Behinderung durch Witterungseinflüsse auch im Winter fortgesetzt werden können. Die Auffahrung einiger Schrägabhauen im Oberflöz ist besonders auch für die weitere geologische Bearbeitung dringend erforderlich, um

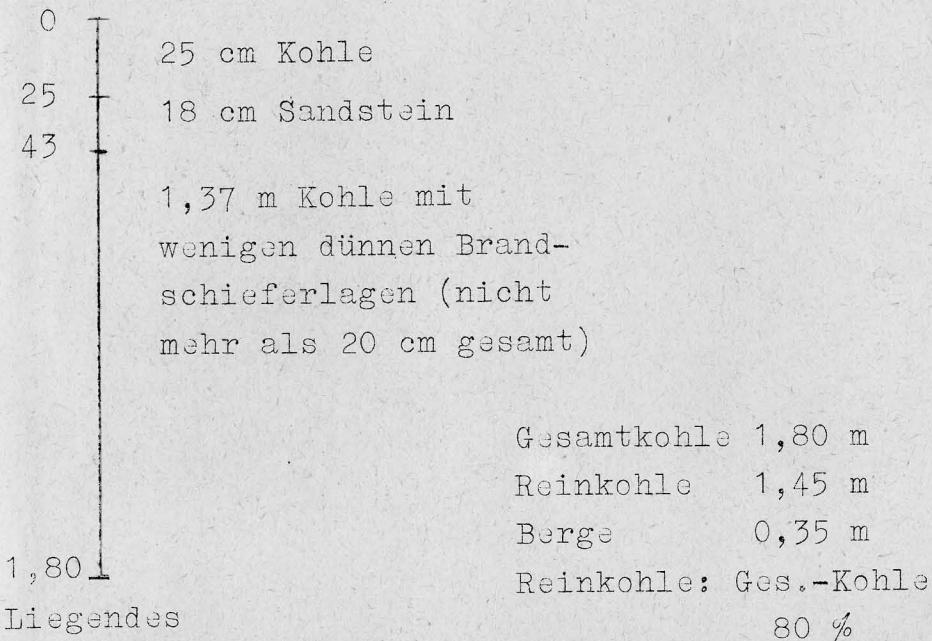
baldigst frische Proben für technologische Untersuchungen zu erhalten. Diese Schrägabhauen sind vorteilhaft am Liegenden des Oberflözes aufzufahren, da hier vermutlich das Kohle-Berge-Verhältnis am günstigsten sein wird. Bei dem später folgenden Abbau des gesamten Oberflözes wird allerdings eine Aufbereitung der Kohle nicht zu umgehen sein, während für die jetzt anlaufende Untersuchungsarbeit eine Handklaubung noch ausreichen dürfte.

5. Es wurden weiterhin makropetrographische Aufnahmen des Unterflözes in den Abhauen und Strecken des Blockes I durchgeführt und erneut eine Schlitzprobe zur technologischen Untersuchung in Hannover entnommen. Die Ausbildung des Unterflözes in der Teufe entspricht den Voraussagen und liegt z.T. sogar mit einem etwas günstigeren Reinkohle-Berge-Verhältnis (vgl. Anlage 3) vor.

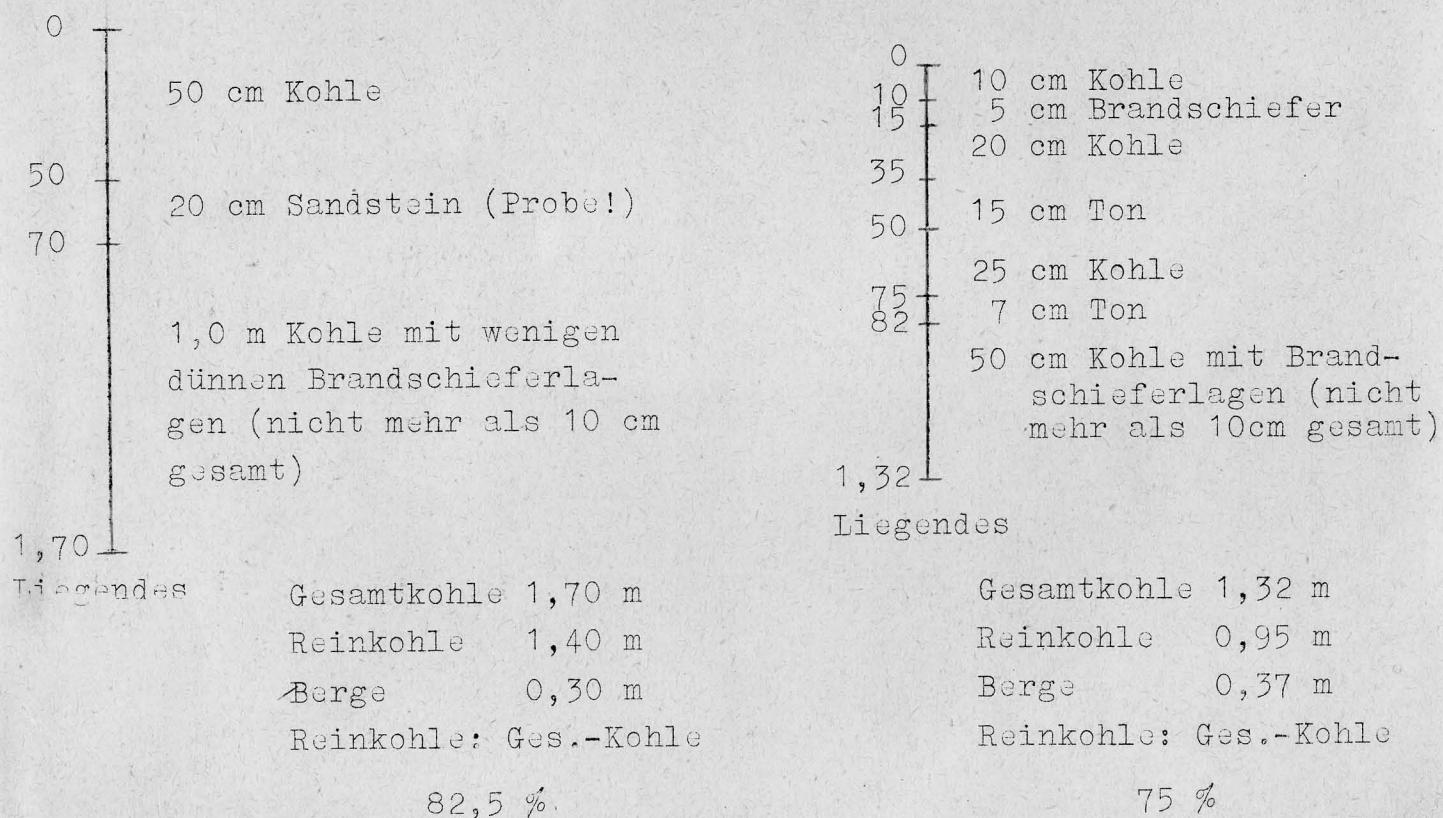
Makropetrographische Aufnahme
Unterflöz

Abhauen 1

280° Streichen 30 - 35° Einfallen nach Süd

Abhauen 2

6 m Querstrecke bei 15,70 m flacher Teufe im Abhauen bei 25 m

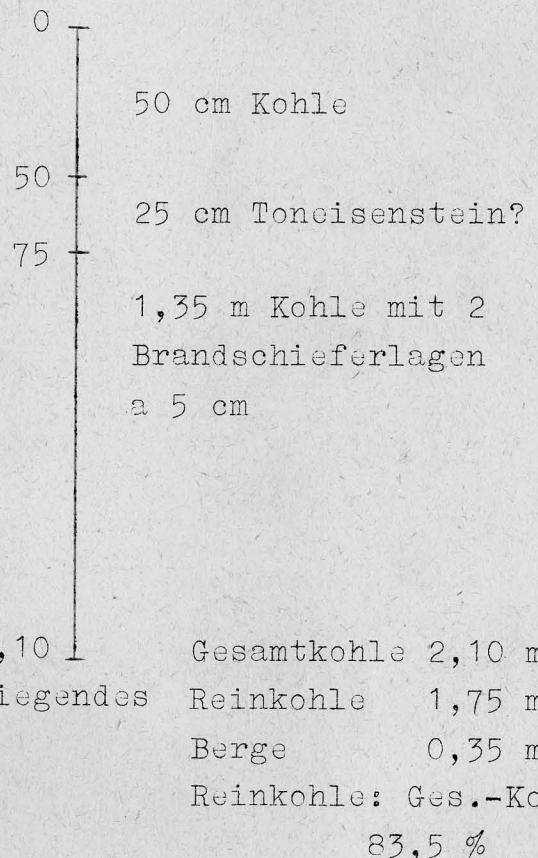
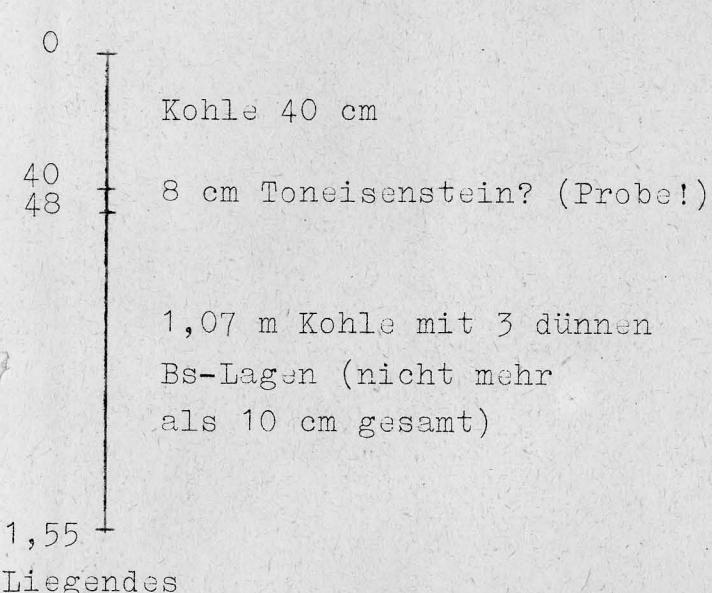


A b h a u e n 3

8 m Querstrecke nach Ost
bei 15 m Teufe

6 m Querstrecke nach Ost
bei 24 m Teufe

32° Einfallen

A b h a u e n 5

15 m Querstrecke nach Westen bei 23 m flacher Teufe. Schlitzprobe!

